

Die Drei-Kaiser-Gäse. Auf ein interessantes Stückchen Erde führt unser Bild die Leser. Hier stoßen drei mächtige Reiche zusammen, Deutschland, Oesterreich und Rußland, und man kann bequem zu Fuß in einer Viertelstunde durch alle drei Reiche gehen und in jedem ein Glas Bier bezahlen in Pfennigen, Kreuzern und Kopfen. Man nennt diesen Fleck in der Nähe von Myslowitz die Drei-Kaiser-Gäse, und die Umschriften des Bildes bezeichnen genau die Stellung der Grenzpfähle, das russische, österreichische und deutsche Gebiet, und es wird unsere Leser interessieren, sich danach selbst auf der Landschaft zu orientieren.

◆ Gemeinnütziges. ◆

Abgeschnittene Blumen erhält man länger, wenn man sie in feuchtem Sand steckt oder in das Wasser eine Quantität Salz wirft und die Stiele jeden Morgen messerrückenstark beschneidet. Dem schnellen Faulen des Wassers begegnet man durch etwas Holztafel.

Obst oder Kartoffeln. Es herrscht vielfach die Meinung, gefochtes Obst nähre nicht, man müsse Kartoffeln genießen. Das ist ganz unrichtig. Gefochtes Obst wiegt an Nährgehalt die Kartoffeln auf und wird vom Magen weniger empfinden als diese, weil es leichter ist. Das Obst bildet Blut und Knochen und wirkt anregend auf das Gehirn.

Die Salzsäure im Haushalt. Die Salzsäure ist ein unübertreffliches Reinigungsmittel, und sie sollte daher in keinem Haushalte fehlen; nur muß man sie in besonders gekennzeichneten Flaschen aufbewahren und überhaupt vorsichtig mit ihr umgehen. Salzsäure, mit etwas Wasser verdünnt, macht Glasflaschen wieder vollständig rein und klar, reinigt Steinkügel von sonst nicht wegzubringendem Bodensatz, entfernt Flecken aus Porzellan, die wie eingebraunt erscheinen u. s. w. Der unvermeidliche Kesselfleim im Wasser- und Theekessel löst sich, wenn man diese Behältnisse mit Wasser, dem Salzsäure zugefügt ist, auskocht; die graue oder schwärzliche Färbung der ursprünglich schön weißen Emaille der emaillierten Töpfe beseitigt man, indem man Salzsäure in den Topf gießt und sie heiß macht, worauf der Topf mit Sand ausgehenert wird. Unerlässlich ist es aber, alle diese mit Salzsäure gereinigten Behältnisse vor dem Wiebergebräuche tüchtig und wiederholt mit reinem Wasser auszuspülen.

Haaröl. Salbei: Für Zähne und Zahnfleisch ist Salbei ein vorzügliches Mittel.

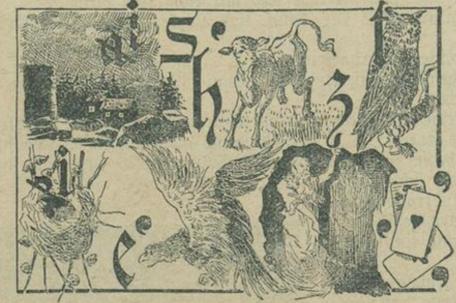
Wacholderbeeren als Gewürz an Braten saucen gegeben, befördern die Verdauung.

Natron: Doppeltkohlensaures Natron wird häufig als Mittel gegen Magenbeschwerden eingenommen. Zu häufiger Gebrauch ist jedoch schädlich.

Um Hornschalen an Messern wieder gerade zu strecken, lege man sie einige Zeit in ganz heißes Wasser, wodurch die Biegsamkeit bewirkt wird, strecke sie nun mit einer Presse, unter deren Druck sie bis zum vollständigen Erfalten bleiben müssen.

◆ Nachtsisch. ◆

1. Bilderrätsel.



a	a	c	c
e	e	e	e
e	g	g	h
h	h	i	i
l	l	l	l
l	m	o	p
p	p	r	r
r	r	s	s
t	t	t	t

2. Leistenrätsel.

Die Buchstaben lassen sich so ordnen, daß in den wagerechten und senkrechten Reihen gleicher Ordnung dieselben Wörter entstehen. Die Wörter sollen bezeichnen: 1. einen deutschen Bildhauer, 2. eine Stadt des Altertums in Nord-Afrika, 3. ein Schleifmittel, 4. einen Wendepunkt im Drama.

3. Buchstabenrätsel.

Zwar bin ich nur recht klein geschaffen,
Doch sind gefürchtet meine Waffen.
Ein t süß an! — Den wackern Edhnen
Des Mars befehlt ich dann in Tönen.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Am Stat lagen Eitel-Bein und Grün-Ober. Vorhand hatte: Eichel-Ziehn, Grün-Alt, Neun, Acht, Ziehn, Rot-Alt, König, Schellen-Alt, Bein, Neun, Hinterhand den Reih. 1. Schellen-Alt, Ziehn, Ober (+14); 2. Schellen-Bein, Acht, König (+14); 3. Grün-Alt, König, Bein (-25); 4. Eichel-Ziehn, Alt, König (-15). Mittelhand muß schließlich mit Rot kommen; Vorhand schneidet und die Gegner erhalten nur 28 Augen.
2. Perfen, Binocle, Perico, Gavotte, Enclave, Reinerz, Stanten, Scheveningen.
3. Fo-c-fo.

◆ Lustiges. ◆

Enfant terrible.



„Na warte, ich fahre jetzt zur Großmama, der werde ich erzählen, was Du für ein ungezogener Bengel bist!“
„Das kannst Du thun, Duffel! — Wenn Großmama hierher kommt, da bin ich ganz anders — und dann denkt sie, daß Du gelogen hast!“

Ein Bescheidener.

A.: „Ich höre, Du willst Dir einen Hausstand gründen. Was hast Du denn dazu?“
B.: „Vorläufig noch nichts als die Braut.“

Erkannt.

Ein Herr giebt einer Dame bei einer Hochzeit Rotwein aufs Kleid. Diese Dame ruft entsetzt: „Wie ungeschickt! Woran dachten Sie denn?“
Herr (besitzigt): „Ich ... an gar nichts!“
Dame: „Das sieht Ihnen ähnlich!“

Ganz was anderes.

„Wie lange wird es dauern, bis Sie mich wieder herzustellen hoffen?“
„Nun, Herr Blank, nach Verlauf eines Monats werden Sie schon wieder in Ihr Kontor gehen können, ich werde Sie aber doch noch einige Monate unter meiner Beobachtung behalten müssen.“
„Herr Doktor, ich glaube, Sie verkennen mich; ich bin nicht der Bankier Blank, sondern der Briefträger Blank.“
„A so! — Nun, Sie leiden ja nur an leichtem Magenkatarrh, da werden Sie in einer Woche schon hergestellt sein.“

Christliche Zeitung.

Mama: „Albin, hast Du die Schokolade vom Automaten ordentlich mit Emilchen geteilt?“
Albin: „Ja, Mama, sie hat das Bildchen bekommen und ich habe nur die Schokolade behalten.“

Etwas naiv.

„Du treibst aber doch rechte Verschwendung, Dorothea, alle diese unnützen Dinge zu kaufen.“
Dorothea: „Aber lieber Robert, ich habe ja gar nichts dafür ausgegeben; ich habe Alles aufschreiben lassen.“

Der heimliche Grund.

Gatte (sich zu Tisch setzend): „Das ist ja bei uns heute das reine Bankett! Seit einem Jahre haben wir noch nicht so fein gespeist. Erwartest Du etwa Gesellschaft?“
Gattin: „Ich zwar nicht, doch wahrscheinlich unsere Stöckin.“

Romanprobe.

„Mann und Frau saßen schweigend bei einander. Offenbar herrschte Mißstimmung zwischen den jungen Gatten. Der Mann verzehrte seine Mahlzeit, ohne nur einmal den Mund aufzutun!“

Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantw. Redaktion: Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Druck von Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40.